Zweifamilienhaus Etter-Zahnd

Autor(en): **J.G. / C.S.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **88 (2001)**

Heft 1/2: **Kunststoff Holz = Bois, matière artificielle = Wood, an artificial matter**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-65728

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

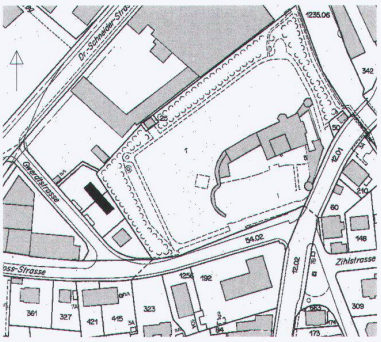
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

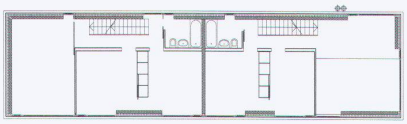
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

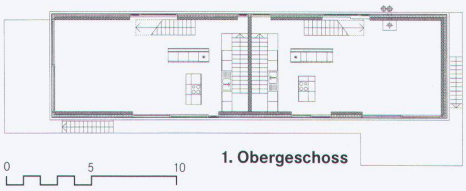
Zweifamilienhaus Etter-Zahnd

Das Zweifamilienhaus überragt als viergeschossige Scheibe die unmittelbare Nachbarschaft. Die Fassade mit hinterlüfteten Glasplatten wird durch das Spiel der zwischen dem Raster der Bodenplatten geschossweise versetzten Fenster belebt. Sockel und Dach sind durch vor- bzw. rückspringende Balkone ausgezeichnet. Ein eingeschossiger Nebenbau vermittelt zur Strasse, indem er auf die Holzverschläge der Industrieparzellen anspielt. Die Fokussierung auf das architektonische Objekt und die avantgardistische Materialisierung konstituieren einen «Ort» am Rand der ländlichen Kleinstadt. **J.G./C.S.**





2. Obergeschoss



1. Obergeschoss

Der einfache viergeschossige Kubus behauptet sich durch Grösse und Dimension im heterogenen Umfeld des markanten Schlosses, grosser Wohn- und Industriebauten sowie des Brachlands zwischen Stadt und See. Die Parzellengeometrie und grosszügige gemeinsame Aussenbereiche im Westen bringen das Gebäude in unmittelbare Nähe zum waldgesäumten Schlosspark. Über dem Eingangsgeschoss wird auf drei Etagen gewohnt. Den Abschluss machen geschützte, hofartige Loggien in den Baumwipfeln. Die Grundrisse leben vom gegensätzlichen Spiel mit Ausblick und Rückzug. Symmetrien werden mittels Bändern und unterschiedlichen Fenstergrössen gebrochen. Das kellerlose Gebäude ist gepfählt, massiv in Beton konstruiert, aussen gedämmt und mit hinterlüfteten geschosshohen Spiegelrohgläsern verkleidet. **D.L.**

Architekten
Jürg Saager, Brügg
Leimer + Tschanz, Biel

Mitarbeit
Patric Pauli

Baujahr
1998

Adresse
Gwerdtstrasse 4/6, Nidau

Fotos
Yves André, St- Aubin